

Jetzt pressiert: Der Igel macht sich bereit für den Winterschlaf

Für Igel ist der Herbst eine stressige Jahreszeit. Die Tage werden kürzer, das Nahrungs-Angebot knapper. Spätestens wenn die Bodentemperatur unter null Grad sinkt, muss alles erledigt sein.

1. Fettpolster anfressen:

Um gut durch den Winter zu kommen, müssen Igel sich schon während der Sommermonate eine dicke Fettschicht anfressen. Da darf man nicht zu wählerisch sein. Igel fressen von Nacktschnecken, Insektenlarven, Laufkäfern und Regenwürmern über Eier bis hin zu Nüssen und Beeren fast alles. Bei der Nahrungssuche sind Igel vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv. Nur wenn besonders großer Nahrungsbedarf besteht, wie bei der Jungen-Aufzucht oder kurz vor dem Winterschlaf, kann man sie auch tagsüber antreffen. Igel verlassen sich dabei hauptsächlich auf Gehör und Geruchssinn. Schon mancher wird sich über das für ein so kleines Tier außergewöhnlich laute Schnüffeln, Schnaufen und Schmatzen gewundert haben.

Das angefressene Fettpolster dient den Igeln im Winter sowohl als Schutz gegen die Kälte, als auch als Nahrungsvorrat. Während des Winterschlafs, der bis zu einem halben Jahr dauern kann, verlieren sie ein Viertel ihres Körpergewichts. Im Volksmund gibt es deshalb auch Hunds- und Schweins-Igel, was sich auf die Körperfülle nach bzw. vor dem Winterschlaf bezieht.

Direkt vor dem Winterschlaf ist aber nochmal Fasten angesagt, damit sich der Darm entleert.



Bei Gefahr: Einigeln!

Foto: Raischl

2. Winterquartier finden:

Igel sind sogenannte Kulturfolger. Das heißt, dass sie sich nicht nur in der freien Wildbahn zum Beispiel an Waldrändern und in Feldgehölzen wohl fühlen. Da diese strukturreichen Lebensräume immer seltener werden, ist der Igel den Menschen in ihre Siedlungen gefolgt und hält sich jetzt gerne

auch in Gärten und Parks auf. Als Winterquartier sucht er sich hier frostfreie Laubhaufen, in denen es nicht feucht wird.

3. Körperfunktionen runter fahren:

Im Winterschlaf sinkt die Körpertemperatur der Igel auf bis zu fünf Grad. Ein erhöhter Blutzuckerspiegel dient jetzt als Frostschutzmittel. Das Herz schlägt nur noch vier Mal pro Minute.

Jetzt steht einem ausgiebigen Winterschlaf nichts mehr im Weg.



Zwei Fliegen mit einer Klappe: Insektenhotel mit Igelburg

Obwohl der Igel als echtes Wildtier sehr gut mit dem Wechsel der Jahreszeiten zurechtkommt und in der Regel keine menschliche Hilfe benötigt, kommt es immer wieder vor, dass einzelne es nicht rechtzeitig zum Winterschlaf schaffen, sich ausreichend Reserven anzufuttern. Findet man Mitte November junge Igel, die weniger als 400 g wiegen, sollte man diese in fachkundige und artgerechte Betreuung geben.

Wer mehr über Igel erfahren möchte, kann sich beispielsweise im Internet die Info-Broschüre vom Bund Naturschutz herunterladen:

http://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/download/OEkotipps/BN_Oekotipp_Igel.pdf

Wir wünschen allen Igel einen guten Winterschlaf, damit wir uns auch nächstes Jahr wieder an den putzigen Stacheltieren in unserem Garten erfreuen können.

Kontakt:

Andrea Bruckmeier
Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15
94140 Ering
Tel.: 08573/1360
E-Mail: Umweltstation.Ering@t-online.de



Hinweis: Das Infozentrum Ering ist über die Wintermonate bis 1. April 2015 geschlossen.



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



GlücksSpirale
Der Dreh um die Millionen

Ramsar-Gebietsbetreuung:

Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert; ESF in Bayern – wir investieren in Menschen